

# FANBLOCK

aktuell



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. Hertha BSC | 19.9.2014 | No. 151

## SALLI ZEMME

Drei Spiele der noch jungen Bulisaison sind gespielt. Ein Punkt, ein Tor die Ausbeute auf der Habenseite. Klingt nicht gerade nach einem Start nach Maß. Bis auf das letzte Spiel beim übermächtigen BVB gibt es aber doch einige Anhaltspunkte, die auch in Hinblick auf das heutige Spiel gegen die alte Dame aus Berlin Hoffnung machen. Siege gegen Frankfurt und die zuletzt erstarkten Gladbacher waren durchaus im Rahmen des Machbaren. Ganz nah dran war man beim Heimspiel gegen die Fohlenelf. Hier gilt es anzuknüpfen und das Spiel gegen den BVB vergessen zu machen.

Für Tabellennachbar Berlin ist das Match allerdings von nicht minderer Bedeutung. Es wäre zu früh von einem Sechs-Punkte-Spiel zu sprechen, dennoch könnte der Sieger die Richtung für die kommende englische Woche vorgeben, zumindest einiges an Selbstvertrauen könnte man tanken. Nach der Hertha geht es in den Kraichgau, dann kommt Leverkusen. Ein hartes Programm also, wenn man sich die aktuelle Form der Gegner anschaut. Heute ein Sieg und man stünde in den kommenden Partien nicht hart unter Zugzwang. Zugegeben, in der letzten Saison wurde sogar erst am elften Spieltag der erste Dreier eingefahren und der Klassenerhalt letztlich trotzdem souverän erreicht. Dennoch kann man nicht jede Saison darauf vertrauen, dass die Konkurrenz punktemäßig so schwächelt, wobei man den HSV davon aktuell wohl ausnehmen kann. Die haben anscheinend

noch nicht kapiert, dass eine neue Saison begonnen hat. Kann uns ja nur Recht sein. Aber das nur am Rande.

Mit der Hertha kommt eine noch nicht ganz eingespielte Truppe in unser heimisches Dreisamstadion, das übrigens nicht – wie Anfang diesen Monats fälschlicher Weise vermutet – in diesem Jahr seinen sechzigsten Geburtstag feiern kann. Dazu und vieles mehr in dieser Ausgabe des Fanblocks. Dank eines US-Investors (61,2 Millionen Finanzspritze) ist Berlin quasi über Nacht schuldenfrei und konnte protzend auf dem Transfermarkt zuschlagen. Topneuzugang Kalou (8 Millionen) meldete sich vor dem Spiel fit und wird wohl von Beginn an spielen. Für unser Team wird es wichtig sein, sein eigenes Ding durchzuziehen und vor allem in der Offensive – vor allem jetzt da Mehmedi drei Wochen fehlen wird – im Kollektiv mehr Akzente zu setzen als bisher. Dafür braucht es eure Unterstützung. Lasst uns alle gemeinsam lauthals dafür sorgen, dass die Truppe von Beginn an merkt, wer heute hier regiert. Politik sollen die in Berlin machen, Fußball gespielt wird heute in Freiburg. Auf, auf... auf zum Heimsieg! (ag)



## STADIONGESCHICHTE

Das Dreisamstadion ist ja quasi unser zweites Wohnzimmer und immer eine Geschichte wert. Als Anfang September viele Fangruppen den 60. Geburtstag des Stadions feiern wollten, kam wohl auch mal der Verein auf die Idee nachzuhaken, ob das mit dem Einweihungsdatum so seine Richtigkeit hat. Laut Netz inklusive offizieller SCF-Webseite und SCF-Chroniken wird die Einweihung mit dem 4.9.1954 datiert. Das ist definitiv falsch. SCF-Archivar Uwe Schellinger bestätigte dies auf Nachfrage und kramte daraufhin in alten Stadionzeitschriften (SC-Rundschau).

Fest steht mittlerweile, dass unser geliebtes Dreisamstadion am 4. September 1955 zum ersten Mal Erwähnung fand. Damals wurde das Fußballfeld an der Schwarzwaldstrasse noch mit *SC-Platz* oder *SC-Platz am Strandbad* bezeichnet. Gekickt wurde auf einem Platz, der mit steinernen Stufen gesäumt war und von 70 namentlichen erwähnten Platzarbeitern in mühevoller Handarbeit ehrenamtlich errichtet wurde. Zum Eröffnungsspiel gegen den SV Offenburg (0:2) kamen 1.500 Zuschauer an die Dreisam. Zum allerersten Mal im November 1967 dann die offizielle Bezeichnung „Dreisamstadion“. Es ist gut möglich, dass die Bezeichnung durch die 1964 errichtete Vereinsgaststätte „Dreisamblick“ in gewisser Weise vorbereitet wurde, dies ist aber nur eine Vermutung. Den Namen „Dreisamstadion“ gibt es also demnach mit hoher Wahrscheinlichkeit erst seit dem Jahr 1967.

Ganz genau weiß man das nicht und darum bittet Schellinger auch jeden Fan oder SCF-Sympathisant um Mithilfe. Wer nähere Informationen zur Gründungsgeschichte des Stadions oder sonstige Beiträge für das SCF-Archiv hat darf sich gerne bei Schellinger melden. Derzeit wird besonders nach alten „Rundschau“-Ausgaben gesucht. Kontakt unter [archiv@scfreiburg.com](mailto:archiv@scfreiburg.com) oder [u.schellinger@scfreiburg.com](mailto:u.schellinger@scfreiburg.com). Eventuell lässt sich dann endgültig klären, ab wann die immer noch aktuelle Spielstätte des SC auch wirklich Dreisamstadion hieß. Im Februar findet – siehe nächster Artikel – ein Bürgerentscheid über ein neues SC-Stadion statt und vielleicht ist das Dreisamstadion dann bald auch schon Geschichte. Feiern wir also noch solange wir können in unserem zweiten Wohnzimmer unseren SCF. (ag)

## BÜRGERENTSCHEID

Der erste Februar 2014 wird der Tag der Entscheidung. Die Bürger Freiburgs sind an diesem Tag dazu aufgerufen, über den Bau eines neuen Freiburger Fußballstadions am Wolfswinkel neben dem Flugplatz abzustimmen. Stadtverwaltung, Sportclub und die große Mehrheit der Fans sind für den Bau am Wolfswinkel, es gibt aber auch eine lautstarke Gegnerschaft zum Projekt. Die Bürgerinitiativen Pro Wolfswinkel und Pro Flugplatz führen eine Vielzahl an Argumenten an, wieso der Wolfswinkel nicht für einen Stadionneubau geeignet sei: Organflüge und sonstiger Flugbetrieb seien gefährdet, bedrohte Arten würden ihren Lebensraum verlieren und die Bebauung der Kaltluftschneise würde zu einer negativen Veränderung des Stadtklimas führen.

Die Ergebnisse der hierzu erstellten Gutachten lassen sich in etwa so zusammenfassen: Motor- und damit auch Organflüge würden im Falle des Stadionbaus weiterhin möglich sein, auch während des Spielbetriebs, Segelflüge und Fallschirmsprünge hingegen nicht. Zwei Tierarten würden vor größere Probleme gestellt: die Feldlerche würde einen Brutplatz verlieren und die Dohle einen Übernachtungsplatz. Kompensatorische Maßnahmen sind möglich, allerdings zumindest im Falle der Dohle wohl nur in großflächigerem Rahmen und nicht in unmittelbarer Nähe. Die Kaltluftzufuhr würde laut Gutachten nicht signifikant beeinträchtigt werden.

Laut Stadt ist der Standort Wolfswinkel für ein Stadion in Freiburg alternativlos. Interessant ist allerdings die Begründung, wieso ein Stadionbau im Leherer Winkel nicht infrage kommt. Hier soll – vielleicht – der neue Stadtteil Dietenbach entstehen, dessen Siedlungsfläche durch ein Stadion schrumpfen würde. Ein legitimer Grund, der allerdings ebenfalls eine öffentliche Debatte und vielleicht sogar einen Bürgerentscheid verdient hätte. Wenn über ein Stadion am Wolfswinkel abgestimmt wird, wieso sollen die Bürger dann nicht über die Schaffung eines ganzen Stadtteils entscheiden? Zumal es für diesen zwei mögliche Standorte gibt: Neben Dietenbach steht auch St. Georgen-West zur Debatte. Stattdessen wird den Stimmberechtigten die Pistole auf die Brust gesetzt: Entweder ein Stadion am Flugplatz oder gar kein neues Stadion in Freiburg. Wirkliche direkte Demokratie ist das jedenfalls nicht. (jj)

# NORDTRIBÜNE: STIMMUNG -

# ALLES HOOLS?

Seit 1994 existiert die von der Polizei erstellte sogenannte „Datei Gewalttäter Sport“. Allein der Name suggeriert, dass jeder dort Eingetragene ein verschlagener Hooligan sein muss. Fakt ist aber, dass in der schwarzen Liste auch so brutale Vergehen wie das unerlaubte Rauchen in Fanzügen auftauchen können. Das Brisante: Betroffene werden nicht darüber informiert, dass sie in einer polizeilichen Akte als „Gewalttäter“ geführt werden. Im Sommer 2014 registrierte die Datei 13.463 Personen und die Zahl wächst. Eingetragen werden Personen, gegen die im Zusammenhang mit Sportereignissen – vornehmlich Fußballspielen – ermittelt wird. Und Personen, von denen die Polizei ausgeht, dass sie sich zukünftig an Straftaten beteiligen werden. Ein Anfangsverdacht reicht für die Aufnahme in die Datei.



Das sollte einem insofern zu denken geben, da erstens noch bis 2010 die Rechtsgrundlage für die Erfassung dieser Personen gänzlich fehlte und zweitens die Methode des Ermittlungsverfahrens willkürlich anmutet. So beklagt ein Kölner Fananwalt: „Es kann schon reichen, auf dem Weg zum Spiel zufällig ‚im falschen Zugabteil‘ gesessen zu haben. Wenn die Polizei die Personalien von allen Fahrgästen aufnimmt, weil ein paar randalieren, ist man vielleicht schon in der Datei.“ Durch die Zahlen entsteht ein unrealistisches Bild von der tatsächlichen Gefährdungslage. Aktuell sind 4.387 Menschen gelistet, die eine Körperverletzung begangen haben sollen. „Dazu muss man bedenken: Wenn jemand einen anderen anspuckt, kann auch das als Körperverletzung gelten. Insofern ist der Begriff Gewalttäter schon arg verzerrend“, so der Fananwalt weiter.

Für viel Kritik an der Datei Gewalttäter Sport sorgt außerdem die Praxis der Polizei, Daten unabhängig von

einer gerichtlichen Verurteilung weiterzuführen. Dass ein Ermittlungsverfahren eingestellt wird oder ein Freispruch erfolgt, bedeutet nicht, dass die Polizei den Eintrag in der Gewalttäterliste löscht. Die Behörden entscheiden selbst, ob ihnen der „Aufwand“ für eine Löschung zuzumuten ist. Eine automatische Löschung erfolgt bei Erwachsenen erst nach fünf Jahren. Den Betroffenen drohen Meldeauflagen, Platzverbote und Stadionverbote. Denn die Polizei spricht den Vereinen gegenüber „Empfehlungen“ aus, wen sie lieber nicht mehr in ihr Stadion lassen sollten. „Das ist für einen Rechtsstaat schon bedenklich“, findet der Bochumer Anwalt Thomas Wings. Es darf nicht sein, dass Personen ohne ihr Wissen durch eine einfache Personalienaufnahme unwiderruflich für fünf Jahre als Gewalttäter in einer Datei geführt werden, vor allem in Anbetracht dessen, dass sogar Maßnahmen aus dieser Eintragung resultieren können. „Diese Maßnahmen können im schlimmsten Falle sogar massive Grundrechtseingriffe, wie die Einschränkung der Bewegungsfreiheit in Form von Stadt- und Aufenthaltsverboten ohne eine rechtskräftige Verurteilung zur Folge haben“, kritisiert die Organisation Fanhilfe Hannover.



Erst im Juni 2010 stellte das Bundesverwaltungsgericht die Rechtmäßigkeit der Liste fest – nachdem das Innenministerium wenige Tage vor dem Urteil eine Verordnung erlassen und vom Bundesrat hatte abnicken lassen. Solche Schnellschüsse sind zwar rechtens, aber nicht üblich. Bei den Kritikern der Liste wird einhellig gemutmaßt, das Ministerium habe „Angst vor der Blamage“ gehabt, jahrelang eine rechtswidrige Datei ignoriert zu haben. Bemerkenswert noch an der Stelle: Gelöscht wurden die Daten, die vor 2010 eingetragen worden waren, nicht – ungeachtet dessen, dass die Datei zu diesem Zeitpunkt rechtswidrig war. (ag)

# RÜCKBLICK BMG

Nach einer gefühlten langen Pause und der unglücklichen Auswärtsniederlage in Frankfurt konnten wir unseren Sportclub endlich wieder im heimischen Stadion anfeuern. Die Borussia aus Mönchengladbach kam zu uns in den Breisgau, und zwar mit einem 7:0 Sieg in der EL-Quali gegen Sarajevo. Die gute Heimbilanz stand aber auf unserer Seite und so waren wir fest entschlossen, unsere Jungs zum Sieg zu singen und mit so einer tollen Choreo sollte eigentlich auch nichts mehr schiefehen.

In den Anfangsminuten deutete sich nicht an, in welche Richtung das Spiel gehen würde. Auf beiden Seiten gab es keine besonderen Höhepunkte und so ging das Spiel mit einem gerechten Unentschieden in die Pause. Die Hoffnung, dass wir das Spiel noch gewinnen könnten, war groß. In der zweiten Halbzeit spielte das Team mit mehr Mut und Entschlossenheit nach vorne. Allerdings fehlte einfach der letzte entscheidende Pass und vor allem das Glück im Abschluss. Dieses Pech wurde mit dem verschossenen Elfer noch unterstrichen und das Spiel endete mit einem torlosen Remis. (sh)

# IN ALLER KÜRZE

Beim im Vorverkauf 18 Euro teuren Spiel in Dortmund wurde mit einer Gästeblock-Choreo auf die Aktion „Kein Zwanni für nen Steher“ aufmerksam gemacht, die sich gegen überzogene Ticketpreise richtet. Fußball ist für alle da, deshalb muss er auch bezahlbar sein!



35 Mitglieder von Carsi, einer Ulrà-Gruppe von Beşiktaş Istanbul, droht lebenslange Haft, da sie an den

regierungskritischen Gezi-Park-Protesten beteiligt waren. Bei den Protesten waren auch Ulràs der rivalisierenden Vereine Galatasaray und Fenerbahçe beteiligt. Der Prozess ist ein Beleg dafür, dass die Türkei mittlerweile auf dem besten Weg zu einem autoritär regierten Staat ist, in dem Regierungskritik durch das Schüren von Angst bekämpft werden soll.

Union Berlin hat angekündigt, beim Spiel gegen RB Leipzig am Sonntag das Stadion in schwarz zu tauchen, um ein Zeichen gegen das Marketingtool Rasenballsport zu setzen. Hierzu werden 20.000 schwarze Regenjacken an die Fans verteilt werden. Zudem wird zu Beginn des Spiels auf jeglichen Support verzichtet. Wir finden diese Aktion super und verweisen an dieser Stelle noch einmal auf die Initiative „Nein zu RB“ ([www.nein-zu-rb.de](http://www.nein-zu-rb.de)).

Hoffenheims Immer-noch-Torwart Tim Wiese wiegt mittlerweile 115 Kilo und hat ein Jobangebot von der nordamerikanischen Profi-Wrestling-Liga WWE bekommen. Wiese, dessen erklärtes Trainingsziel ein Körpergewicht von 125 Kilo ist, will sich nach eigener Aussage „alles in Ruhe anhören“.

Ein Fan des Schweizer Viertligisten FC Baden hat dem Torwart des gegnerischen FC Muri in die Trinkflasche gepinkelt. Dieser nahm nichtsahnend einen Schluck. Während der Schweizer Fußballverband die Aktion „aufs Schärfste“ verurteilt, sieht der Vereinspräsident des FC Baden das Ganze eher als „Lausbubenstreich“. (jj)

# AUSWÄRTS

Am Dienstag geht es für den 5. Spieltag wieder mit dem Fansprinter nach Hoffenheim. Hierfür könnt ihr euch am Infostand unter der Nordtribüne anmelden, genau wie für die Spiele gegen 1860 im Pokal und Bremen in der Liga. Kommt mit und unterstützt den SC auch auswärts!

## Impressum:

Vereinstrotz für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, [www.supporterscrew.org](http://www.supporterscrew.org), Amtsgericht Freiburg VR219, Redaktion: [media@supporterscrew.org](mailto:media@supporterscrew.org), Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet, Auflage: variabel 500-1000, Preis: kostenlos, Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der ‚Fanblock aktuell‘ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFRB und freiwilligen Spenden.

